



Regionalvorhaben

Knowledge for Transformation (K4T)

Hintergrund

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführung	GIZ GmbH
Region	Afrika überregional
Zeitraum	Januar 2022 – Juni 2025

Das BMZ fördert **nachhaltige Wirtschaftsentwicklung** in seinen Partnerländern. Dabei wird eine sozial-ökologische Wirtschaftstransformation angestrebt, die **sozial gerechte, ökologisch nachhaltige**, digitale und wettbewerbsfähige Wirtschaftssysteme stärkt. Ziel ist es, Hunger, Ungleichheit und Armut wirksam zurückzudrängen und bisher benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu stützen. Dazu braucht es **wissenschaftlich fundierte Reformideen**, die an die Politik vermittelt werden. In **Afrika** verfügen regionale und panafrikanische **Forschungseinrichtungen und -Netzwerke** über kontextsensitives Wissen über den Umgang mit lokalen und panafrikanischen sozio-ökonomischen Herausforderungen. Sie haben das Potential, als **Reformkräfte** mitzuwirken, wenn sie ihre wissenschaftliche Expertise an **Politik und Entwicklungspartner** vermitteln. Die Stärkung wissenschaftlicher Impulsgeber*innen in Afrika ist daher ein Hebel, um Politik auf dem Kontinent und die Entwicklungszusammenarbeit zu Afrika nachhaltiger und inklusiver zu gestalten.

Ziel und Lösungsansatz

Das Ziel des Regionalvorhabens „Knowledge for Transformation“ (K4T) ist die **Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Politik zu wirtschaftspolitischen Herausforderungen in Afrika für eine evidenzbasierte Politikgestaltung**. Daher unterstützt das Vorhaben den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik in drei Bereichen:

1. Über den **Multi-Geber Treuhandfonds Think Africa Partnership (TAP)** der Weltbank wird die gesamte Kette der Wissensvermittlung unterstützt – von der Karriereentwicklung junger Wirtschaftswissenschaftler*innen, über die Stärkung afrikanischer Forschungsinstitute bis hin zur wissenschaftlichen Unterstützung von Wirtschaftsberater*innen in der Politik. Zudem erfolgt über die TAP die wissenschaftliche Begleitung der *G20 Compact with Africa Initiative* für eine erfolgreiche Privatsektormobilisierung in ausgewählten afrikanischen Ländern.
2. In **Lernpartnerschaften** arbeiten **Think-Tanks** zur Erstellung gemeinsamer Analysen für afrikanische Entscheidungsträger*innen zusammen. Zudem stärken sie gegenseitig ihre Fähigkeiten zur Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse an die Politik.
3. **Afrikanische Think-Tanks werden mit relevanten Entwicklungspartnern vernetzt**, um lokal generiertes Wissen in die deutsche und internationale Entwicklungszusammenarbeit einfließen zu lassen.

Bereits erreichte Wirkungen

Beiträge zur Politikgestaltung: Die Partner des Vorhabens präsentierten ihre Erkenntnisse bei über 230 Konferenzen vor politischen Entscheidungsträger*innen. Dabei werden sie verstärkt um Beratung zur Politikgestaltung gebeten. So entwickelte das *African Center for Economic Transformation* (ACET) im Frühjahr 2023 auf Wunsch afrikanischer Finanzminister*innen eine gemeinsame afrikanische Position für Reformen der globalen Finanzarchitektur. Im Oktober 2023 folgte die Verabschiedung eines gemeinsamen Rahmenwerks mit afrikanischen Finanzminister*innen und Entwicklungspartnern, das *Marrakech Framework*.



Finanzministerin Angolas (links) im Austausch mit ACET-Präsidentin (rechts) während eines von ACET initiierten ministeriellen Dialogs bei der Jahrestagung der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (2024).



Ehem. Bundesministerin Svenja Schulze (Mitte) auf einer Veranstaltung mit dem Africa Policy Research Institute (APRI) zur Entwicklungspolitik in Afrika (2024).

Wissenschaftliche Vernetzung: Durch das Vorhaben konnten Forschungsnetzwerke und Lernpartnerschaften zwischen über 20 Think-Tanks gestärkt werden, die etwa zur Beratung der afrikanischen Entwicklungsagentur und in der zentralafrikanischen Region beitragen. Zudem wurde ein Netzwerk führender Wirtschaftsberater*innen von Regierungschef*innen aus 43 afrikanischen Ländern etabliert, das mit gebündelter Expertise gemeinsame afrikanische Positionen ausarbeitet, etwa während der Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2022.

Austausch zwischen Wissenschaft und Entwicklungspartnern: Bei über 85 Events erhielten Entwicklungspartner wissenschaftliche Impulse durch die Projektpartner. Zwischen der Leitungsebene des BMZ und den Think-Tanks fanden dazu bereits über 15 Austausche statt, etwa im Januar 2023 mit der ehemaligen Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze in Berlin. Die Partner haben zudem bei der Erarbeitung der BMZ-Afrikastrategie (2023) mitgewirkt.



Teilnehmende des „Central African Think Tank Forum“ des kamerunischen Nkafu Policy Instituts, das Forschungsinstitute der zentralafrikanischen Region zusammenbrachte (2024).

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Köthener Str. 2-3
10963 Berlin
Deutschland
T +49 30 338424 256
E lisa.roob@giz.de
I www.giz.de

Fotonachweise/Quellen:
ACET (2024), Jeske (2024),
Nkafu Policy Institute (2024)

Verantwortlich:

Lisa Roob
GIZ GmbH
Köthener Str. 2-3
10963 Berlin

Berlin, 2025

Im Auftrag des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung